

Grundinformation Dogmatik

Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie

Mit 7 Abbildungen

Inhalt

Einleitung		
1.	Zum Aufbau der "Grundinformation Dogmatik"	13
2.	Dogmen- und theologiegeschichtliche Orientierung	17
	2.1 Die Zeit der Alten Kirche	17
	2.1.1 Die Auseinandersetzung mit der hellenistisch-römischen	
	Umwelt	17
	2.1.2 Die innerchristlichen Auseinandersetzungen um die	
	Rechtgläubigkeit	19
	2.1.3 Die Fixierung christlicher Lehrnormen	22
	2.2 Augustin und das christliche Mittelalter	26
	2.2.1 Zur Theologie Augustins	26
	2.2.2 Die Trennung von Rom und Byzanz	28
	2.2.3 Die scholastische Theologie des Mittelalters	29
	a) Die Frühscholastik	30
	b) Die Hochscholastik	31
	c) Die Spätscholastik	32
	2.3 Die Reformation und ihre Folgen	34
	2.3.1 Der römische Katholizismus	35
	a) Das Konzil von Trient (1545–1563)	35
	b) Das 1. Vatikanische Konzil (1869/70)	36
	c) Das 2. Vatikanische Konzil (1962–1965)	37
	2.3.2 Der Anglikanismus	37
	2.3.3 Der lutherische Protestantismus	40
	2.3.4 Der reformierte Protestantismus	44
	2.3.5 Hinweise zur altprotestantischen Orthodoxie	48
	2.4 Die Aufklärung in ihrer Bedeutung für die Theologie	48
	2.5 Schleiermacher und der theologische Liberalismus im	
	19. Jahrhundert	52
	2.6 Hinweise zur evangelischen Theologie im 20. Jahrhundert	57
	2.6.1 Tendenzen und Hauptvertreter	57
	2.6.2 "Barmer Theologische Erklärung" und	
	"Leuenberger Konkordie"	60

I. Fundamental theologie

§ 1	Die Th	neologie	63		
	1.1	Dogmatik als Disziplin der Theologie	63		
	1.2	Der Gegenstand der (dogmatischen) Theologie	67		
	1.3	Theologie als Wissenschaft	70		
§ 2	Die Offenbarung				
	2.1	Vorbemerkungen	76		
	2.2	Gotteserkenntnis außerhalb von Christus?	78		
	2.3	Inklusives und exklusives Offenbarungsverständnis	80		
	2.3.1	Das inklusive Offenbarungsverständnis im römischen			
		Katholizismus	81		
	2.3.2	Das exklusive Offenbarungsverständnis im lutherischen			
		Protestantismus	84		
	2.3.3	Die Ablehnung aller 'natürlichen Theologie' bei Karl Barth …	86		
§ 3	Der G	laube	89		
	3.1	Vorbemerkungen	89		
	3.2	Das Verhältnis von Glaubensakt und Glaubensinhalt	91		
	3.3	Glaube und Vernunft	97		
§ 4	Die Heilige Schrift				
	4.1	Vorbemerkungen	103		
	4.1.1	Zur Entstehung des biblischen Kanons	103		
	4.1.2	Die Bibel in altkirchlicher und mittelalterlicher Zeit	105		
	4.2	Die normative Bedeutung der Heiligen Schrift	106		
	4.2.1	Die reformatorische Lehre von der Heiligen Schrift	106		
	4.2.2	Zur römisch-katholischen Lehre von der Schrift	109		
	4.3	Die Schriftautorität in der gegenwärtigen Theologie	112		
	4.3.1	Die jüdische Bibel im christlichen Kanon	113		
	4.3.2	Das reformatorische Schriftprinzip im gegenwärtigen			
		Protestantismus	116		
	4.3.3	Die Bibelautorität im gegenwärtigen ökumenischen Dialog	117		
		II. Spezielle Dogmatik			
		ii. Speziene Boginatik			
§ 5	Gotte	eslehre I: Gottes Sein, Wesen und Eigenschaften	121		
	5.1	Gottes Sein: Das Problem der Gottesbeweise	121		
	5.1.1	Zu Bedeutung und Einteilung der Gottesbeweise	121		
	5.1.2	Der ontologische Gottesbeweis nach Anselm	123		
	5.1.3	Die Behandlung der Gottesbeweise durch Kant	125		
	5.1.4	Zur gegenwärtigen Beurteilung der Gottesbeweise	128		

	9.2.1	Gottheit und Menschheit im fleischgewordenen Logos	190	
	9.2.2	Das Heilswerk des fleischgewordenen Logos	194	
	Zwisch	nenbemerkung: Das Werk Jesu Christi im Spiegel der		
	mittela	alterlichen Kunst	198	
	9.2.3	Akzente reformatorischer Christologie	200	
		a) Die Lehre von der Person Christi	200	
		b) Die Lehre vom zweifachen Stand Christi (Entäußerung,		
		Erhöhung)	202	
		c) Die Lehre vom dreifachen Amt Christi (Prophet, Priester		
		und König)	202	
	9.3	Probleme gegenwärtiger Christologie	204	
	9.3.1	Zur modernen Kritik am christologischen Dogma	204	
	9.3.2	Die Frage nach dem historischen Jesus als Problem der		
		Christologie	206	
	9.3.3	Die Historizität der Auferstehung	209	
	F. 1.			
		3: Die römisch-katholische Lehre von Maria (Mariologie)	212	
	1.	Maria als Gottesgebärerin (theotokos)	212	
	2.	Marias immerwährende Jungfräulichkeit (aeiparthenia)	213	
	3.	Marias unbefleckte Empfängnis (immaculata conceptio)	214	
	4.	Leibliche Aufnahme (assumptio) Marias in den Himmel	215	
§ 10	Die Heilenneimung durch den Menschen (Cotorielenie)			
3 10		eilsaneignung durch den Menschen (Soteriologie)	217	
	10.1 10.2	Der Heilige Geist (Pneumatologie)	217	
		Die Rechtfertigung des Sünders	221	
	10.2.1		221	
		Heilsfähigkeit des Gerechtfertigten?	225	
	10.2.3		228	
	10.3	Die Lehre von der göttlichen Vorherbestimmung	220	
		(Prädestination)	230	
§ 11	Die He	eilsmittel	236	
_	11.1	Gesetz und Evangelium	236	
		Vorbemerkungen	236	
		Gesetz und Evangelium in der reformatorischen Theologie	238	
		Zur Entwicklung im 20. Jahrhundert	242	
	11.2	Die Sakramente	244	
		Allgemeines zum Sakramentsbegriff	244	
		Die Taufe	248	
		Das Abendmahl	250	
	11.3	Überblick zur römisch-katholischen Sakramentenlehre	255	
§ 12	Die Lehre von der Kirche (Ekklesiologie)			
	12.1	Zur Kirche im Neuen Testament und in den		
		Glaubensbekenntnissen	259	

			Inhalt
	12.2	Konfessionelle Differenzen im Kirchenverständnis	262
	12.2.1	Das Kirchenverständnis im römischen Katholizismus	262
	12.2.2	Zum lutherischen und reformierten Kirchenverständnis	267
	12.3	Christliche Kirche und menschliches Heil	271
	12.3.1	Die Kirche und die Kirchen	272
	12.3.2	Das Christentum und andere Religionen und	
		Weltanschauungen	275
§ 13	Die Lei	hre von den letzten Dingen (Eschatologie)	278
	13.1	Zum biblischen Hintergrund	278
	13.2	Zur Geschichte der christlichen Eschatologie	279
	13.2.1	Eschatologische Vorstellungen im Mittelalter	279
	13.2.2	Die Bedeutung der Rechtfertigungslehre für die	
		Eschatologie	283
	13.2.3	Die Umformung der Eschatologie in der Neuzeit	285
	13.3	Probleme der Eschatologie im 20. Jahrhundert	288
	13.3.1	Das Verhältnis von Eschatologie und Geschichte	288
	13.3.2	Die Frage nach der Unsterblichkeit der Seele	292
	13.3.3	Das Verhältnis von Sünde und Tod	294
		•	

Literaturverzeichnis

Glossar

11

297

309